

ERASMUS Erfahrungsbericht: SLU Schweden, Wintersemester 2012/13

Ich studiere Agrarbiotechnologie und bin im 3. Semester an die SLU in Uppsala, Schweden gegangen, um sozusagen die letzte Möglichkeit zu nutzen ein Auslandssemester im Studium zu machen. Uppsala liegt ca. 40 min mit dem Zug von Stockholm entfernt und ist eine typische Studentenstadt.

Vorbereitung

Es ist wichtig, sich im vorher so genau wie möglich zu informieren, welche Module an der jeweiligen Uni im Zeitraum des geplanten Auslandssemesters angeboten werden und ob diese inhaltlich einem zusagen würden. Dadurch kann man sich eine Menge Stress und Enttäuschungen während des Auslandssemester ersparen. Bevor es losgeht, sollte man bei den Professoren in Hohenheim schon mal nachfragen, wie hoch die Wahrscheinlichkeit der Anerkennung für die ausgewählten Module ist. Die endgültige Anerkennung kann erst nach Rückkehr aus dem Auslandssemester auf Antrag beim Prüfungsamt erfolgen. Nachdem ich die Zusage im Juni erhalten habe, mussten noch einige organisatorische Dinge erledigt werden, wie Beurlaubung, internationaler Studentenausweis, Abschluss einer Auslands-Krankenversicherung. Man sollte sich außerdem unbedingt eine Kreditkarte zulegen, mit der man im Ausland kostenlos Bargeld abheben kann (z.B. von der dkb). Die Schweden bezahlen meistens auch überall mit Kreditkarte. Alles Wichtige, an das man vor der Abreise denken muss, ist aber auch in einer Check-Liste in der Broschüre für Outgoings vom Akademischen Auslandsamt zusammengefasst.

Anreise

Direkt nach den Prüfungen in Hohenheim ging es Ende August nach Uppsala. Ich bin mit dem Zug hingefahren (günstige Europa-Spezialangebote), auch weil ich vorher noch ein paar Tage in Südschweden war. Schneller geht es natürlich mit dem Flugzeug, z.B. mit Airberlin bis nach Arlanda (Stockholm). Von dort kommt man am günstigsten mit dem Bus in 45 min nach Uppsala. Wer so wie ich in Flogsta wohnt, nimmt an der Centralstation den Bus Nr. 5 und steigt bei Flogsta Centrum aus. Im Bus kann man nicht mit Bargeld bezahlen. Am besten holt man sich eine aufladbare Karte am Schalter in der Centralstation.

Unterkunft

Als ERASMUS-Austauschstudent wird einem ein möbliertes Zimmer im Wohnheim zur Verfügung gestellt. Das ist ein großer Vorteil, weil es sehr schwierig ist in Uppsala ein Zimmer zu Semesterbeginn zu bekommen. Manchmal können allerdings verschiedene Dinge wie Kissen, Decke, Duschvorhang etc. fehlen. Aber im IKEA wird man immer fündig. Die meisten Austauschstudenten werden in Flogsta, Rackaberg oder im Wohnheim am Campus der SLU untergebracht. Ich habe in Flogsta gewohnt. Flogsta besteht aus mehreren Hochhäusern und liegt etwas außerhalb - ca. 20 min mit dem Rad von der City und ca. 30 min zur Uni mit Bus oder Rad entfernt. Pro Corridor sind 12 Leute untergebracht. Man teilt sich eine gemeinsame Küche, aber jedes Zimmer hat ein eigenes kleines Bad mit Dusche und Toilette. Die Miete für ein Zimmer in Flogsta liegt bei ca. 400 Euro im Monat. Gleich unterhalb von Flogsta gibt es einen großen ICA-Supermarkt, der täglich bis 23.30 Uhr geöffnet hat. Und wer so wie ich und viele Schweden zu den Langlaufbegeisterten gehört, findet die Loipen fast direkt vor der Haustür am nah gelegenen Naturreservat bei Flogsta.

Die Wohnheime Rackaberg liegen näher am Zentrum und pro Corridor sind meistens 5 Leute untergebracht, die sich Bad und Küche teilen. Die Miete dort ist etwas günstiger als in Flogsta. Dadurch dass hier weniger Leute in einem Corridor wohnen, ist die Atmosphäre etwas persönlicher. In Flogsta dahingegen kann es durchaus vorkommen, dass man nicht wirklich alle Leute kennenlernt, die auf demselben Corridor wohnen.

Kurz nach der Ankunft

Es gibt die Möglichkeit sich für einen Buddy zu bewerben, es sind jedoch nicht genug Buddys für alle Austauschstudenten vorhanden. Ich hatte keinen, aber besonders wenn man vor Unibeginn ankommt, ist es gut jemanden zu haben, der einem alles Wichtige zeigen kann und es ist eine gute Möglichkeit den ersten Kontakt zu schwedischen Studenten herzustellen. Für Fragen rund um die Uni kann man sich zunächst auch an den International Coordinator wenden. Man sollte auch bald nach der Ankunft sich die Zugangsdaten fürs Internet beim IT-Service der Uni holen. Um in Schweden telefonieren zu können, kann man sich eine Sim-Karte und üblicherweise den Tarif comviq kaufen (z.B. mit 50 oder 100 SEK aufladbar). Telefonieren ist eines der wenigen billigen Dinge in Schweden. Was noch gut zu wissen ist: Als ich nach meiner Rückkehr meine deutsche Sim-Karte wieder benutzen wollte, musste ich feststellen, dass sie gesperrt wurde und meine Rufnummer anderweitig vergeben wurde, weil ich sie länger als 3 Monate nicht benutzt habe.

Sprache

Grundsätzlich sprechen alle Schweden sehr gut Englisch, aber trotzdem würde ich empfehlen vorher einen Schwedischkurs zum Beispiel am Sprachenzentrum in Hohenheim zu machen. Die SLU bietet keine Schwedischkurse an und die Kurse, die von der Volkshochschule Uppsala angeboten werden, sind sehr teuer. Daher habe ich im Semester davor in Hohenheim den Schwedisch I Intensivkurs und den Schwedisch II Semesterkurs gemacht. Das war auch hilfreich, weil man viel über das Land (u.a. Ausflug-Tipps) und die schwedische Kultur erfahren konnte.

Universität

Ein paar Tage bevor die Uni beginnt, findet ein Orientation Program statt. Dieses wird von der Uni und der Student Union organisiert. Ich würde empfehlen zumindest an ein paar Veranstaltungen des Orientation Programs teilzunehmen. Ich habe dort sehr nette Freundschaften geschlossen und mich mit diesen Leuten das ganze Semester immer mal wieder getroffen. Man wird vielen anderen Austauschstudenten aus aller Welt in Uppsala begegnen. Das ist natürlich sehr interessant, aber ich hätte gern auch mehr Kontakte zu den Schweden selber gehabt.

In Uppsala gibt es zwei Universitäten, einmal die SLU etwas außerhalb des Zentrums und die Uppsala University, deren Gebäude in der ganzen Stadt verteilt sind. Die SLU hat eine große Tierklinik und bietet viele Module im Bereich Tierwissenschaften. Aber auch wer den Schwerpunkt bei Pflanzen gesetzt hat, vorkann einige Kurse finden. Ich habe die Kurse „Plant Pathology“ und „Genetic Diversity and Plant Breeding“ gewählt. Da ich meinen Aufenthalt um zweieinhalb Monate verlängert habe, habe ich noch den Plant-Microbe-Interaction Kurs machen können. Der Plant Breeding-Kurs hätte aber tiefer ins Detail gehen können. Ich denke, dass die meisten Master-Kurse auch für Studenten im Bachelor gut machbar sind. Auf der Homepage der SLU kann man genauere Beschreibungen zu jedem Modul finden. Beachten sollte man, dass der Credit Value der Kurse normalerweise 5, 7.5, 10 oder aber oft auch 15 Credits beträgt. Die Semester liegen auch etwas anders als in Deutschland. Das Sommersemester geht von Anfang September bis Januar und das Wintersemester von Januar bis Juni.

Besonders haben mir die praktischen Teile (Labor, PC-Übungen, Exkursionen) gefallen und dass wir immer sehr wenig Studenten pro Kurs waren und man sehr persönlichen Kontakt zu

den Professoren hatte. Das Studenten-Professoren Verhältnis spielt sich eher auf einer Ebene ab, was man ja von Deutschland eher nicht so gewohnt ist.

Kosten

Die Lebenshaltungskosten in Schweden sind deutlich höher als in Deutschland. Ich habe im Schnitt etwa 1000 Euro pro Monat gebraucht. Insbesondere die Lebensmittel sind sehr teuer. Gerade am Anfang benötigt man mehr Geld für verschiedene einmalige Anschaffungen wie Fahrrad, Gegenstände für die Zimmereinrichtung etc.

Man sollte sich auch so bald wie möglich ein Fahrrad kaufen, wobei man bei den gebrauchten Rädern unbedingt darauf achten sollte, dass die Bremsen und die Gangschaltung in Ordnung sind. Ab Dezember habe ich mir eine Monatskarte für den Bus (ca. 45 Euro) gekauft, aber viele sind auch den ganzen Winter über mit dem Fahrrad gefahren.

Für Reisen in die nähere oder weitere Umgebung muss man auch genügend Geld einplanen. Beliebte Kurztrips bei Austauschstudenten sind die relativ günstigen Kreuzfahrten mit 1-tägigem Aufenthalt in Tallin, Riga oder Helsinki oder auch eine Fahrt nach Lappland.

Für die Mitgliedschaft in einer „Nation“ muss man ca. 30 Euro pro Semester einplanen. Es gibt verschiedene Nations in Uppsala und es spielt eigentlich keine Rolle bei welcher man Mitglied wird. Die meisten Austauschstudenten haben sich bei Värmtlands eingeschrieben, weil dort freitags Club ist und man als Mitglied dieser Nation dann einen deutlich günstigeren Eintritt hat. Aber fast jede Nation bietet Restaurants, ein Cafe, Aufenthaltsräume, Clubabende und verschiedene andere Veranstaltungen für Studenten. Man kann dort z.B. auch im Restaurant oder Cafe arbeiten.

Dunkle Jahreszeit

Was die dunkle Jahreszeit betrifft, fand ich den November am schlimmsten. Es gäbe theoretisch auch die Möglichkeit in einen Lichtraum zu gehen im Sportcenter campus 1477. Damit habe ich aber persönlich keine Erfahrungen gemacht. Sobald jedoch der erste Schnee im Dezember kam, wurde es heller und die Müdigkeit ging von selbst weg.

Fazit

Ich bin sehr froh, dass ich mich für ein Auslandssemester entschieden habe! Auch wenn es verschiedene Hoch- und Tiefpunkte gab, kann ich jedem wirklich empfehlen diese Erfahrung zu machen, selbst wenn sich dadurch das Studium etwas verlängern sollte!